

Braucht man heute noch Lernplattformen?

Ständig erscheinen neue Apps und Tools, die den Anspruch haben, Lernen und Kommunikation zu vereinfachen. Lernplattformen übernehmen eher strukturelle und administrative Funktionen und sind deshalb in der Wahrnehmung unwichtiger geworden. Sind sie dadurch auch verzichtbar geworden?

Lesen Sie hier, warum ein LMS für Firma, Schule und Universität trotzdem ein Muss ist und warum Sie in Halle 2 am OpenOLAT Stand J18 vorbeikommen sollten.

OpenOLAT ist eine Lernplattform, die seit 20 Jahren in Zürich entwickelt wird und sich als Open Source System insbesondere im deutschsprachigen Raum etablieren konnte. Das äusserst performante System wird gleichermassen von KMUs, Konzernen, Schulen und Universitäten eingesetzt. Die umfassenden Funktionen einer Lernplattform wurden in den letzten Jahren um viele administrative Funktionalitäten erweitert. So kann das Absenzen- oder Qualitätsmanagement Prozesse abbilden, für die es gewöhnlich eigene Lösungen braucht.

Kann aber ein und dasselbe System verschiedenste Anforderungen abdecken?

3. Überprüfung Wissensstand
4. Bereitstellung Know-how durch Videos
5. Integration in bestehende IT Systeme
6. Einbindung von virtuellen Klassenräumen (z.B. Vitero)

Durch umfassende Schnittstellen kann OpenOLAT perfekt in bestehende Systemlandschaften integriert werden. Kurse werden auf Basis von Templates erstellt, Benutzer werden automatisiert angelegt und Teilnehmer in Kurse ein- und ausgetragen, ohne das dafür etwas im LMS selbst konfiguriert werden muss. Durch die Unterstützung von Single-Sign-On müssen sich die Mitarbeiter zudem nicht extra anmelden.

LMS Einsatz in Firmen

Viele Firmen, insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen, haben kein LMS im Einsatz. Warum braucht es aber Lernplattformen in Firmen?

1. Einsparung von Ressourcen (Zeit, Räumlichkeiten)
2. Flexibilität, da weniger termingebundene Präsenzs Schulungen und Möglichkeit zu asynchronem Lernen

LMS Einsatz an Schulen

Lehrer und Schüler sehen sich jeden Tag, eine Lernplattform hat an Schulen eine ganz andere Bedeutung:

1. Dokumentenaustausch
2. Bereitstellung von Aufgaben
3. Kontrolle der Anwesenheit
4. Automatisierte Erinnerungen
5. Datenaustausch mit Schulverwaltungssystem

LMS OpenOLAT

- Sicher, stabil und performant
- Open Source
- eAssessment
- Absenzenmanagement
- Qualitätsmanagement
- Evaluationen
- Curriculum
- Kursadministration
- SCORM kompatibel
- REST API
- ePortfolio
- Kollaboration
- Prüfungen



Die Nutzung einer Lernplattform stellt in Schulen noch immer eine grosse Hürde dar. Lehrpersonen haben oft weder Zeit noch Budget, die Plattformen in ihrer Freizeit zu befüllen. Allerdings kann eine Anbindung an ein Schulverwaltungssystem mit der automatischen Erstellung von Benutzern und Kursen den Lehrern erlauben, sich rein auf die bereit gestellten Möglichkeiten zu fokussieren und nicht erst die Bedienung von komplexen Editoren erlernen zu müssen.

Die Erfassung der Absenzen von Schülern im gleichen System unterstützt die Etablierung einer Lernplattform. Usability und einfaches Login auch auf mobilen Endgeräten sorgt für schnelles Eintragen und eine Reduzierung der manuellen Prozesse.

Auch der Einsatz von Selbsttests für die eigene Wissenskontrolle als auch die Verwendung elektronischer Tests als scharfe Prüfungen erweitert die Nutzungsmöglichkeiten einer Lernplattform im Alltag einer Schule.

LMS Einsatz an Universitäten

Ohne Zweifel gibt es wohl keine Hochschule ohne eine Lernplattform. Als zentrale Verwaltung und Bereitstellung von Lernmaterial ist ein LMS eines der wichtigsten Instrumente für Dozierende und Studierende. Dies ist auch an der Anzahl von Benutzern und gleichzeitigen Benutzern ersichtlich. Bei kaum einer anderen Benutzergruppe werden so hohe Zugriffsraten verzeichnet. Im Universitätsumfeld beinhaltet das Anforderungsprofil an ein LMS daher insbesondere folgende Punkte:

1. Höchste Performance und Sicherheit
2. Stabilität und Fehlerfreiheit
3. Äusserst flexible Lernumgebung
4. Umfassendes Evaluationstool
5. eAssessment

Noch werden Online-Prüfungen nicht in allen Universitäten eingesetzt, da insbesondere die Nutzung der Hardware in grossem Umfang schwierig zu koordinieren ist. Dennoch ist es nur eine Frage der Zeit, bis die meisten Prüfungen nur noch elektronisch abgelegt werden. Es lohnt sich deshalb, wenn man mit dem entsprechenden LMS gut vorbereitet ist.

OpenOLAT und frentix - eine perfekte Symbiose

OpenOLAT wird seit über 8 Jahren von der Firma frentix in Zürich entwickelt. Kundennähe und eine enge Begleitung haben höchste Priorität. Deshalb wurde frentix beim elearningCHECK bereits drei Mal von seinen Kunden zum besten LMS Anbieter im deutschsprachigen Raum gewählt.

Durch die räumliche Nähe und den direkten Kontakt können die Kunden in der Schweiz und Deutschland schnell und effizient beraten werden.

Die Entwicklung der Software ist vollkommen transparent. Jede neue Funktion, aber auch jeder Bug sind öffentlich protokolliert und für jeden einsehbar. Durch die zusätzliche Möglichkeit, die Software herunterzuladen und selbst zu betreiben, kann jede Institution den Betrieb auch eigenständig übernehmen. Falls doch eine Funktion fehlt, übernimmt frentix gerne die Umsetzung.

Ein Besuch am Stand J18 in Halle 2

Konnten wir Sie überzeugen, dass Lernplattformen immer noch das Fundament jeden eLearnings sind? Dann freuen wir uns auf einen Besuch.

Wir konnten Sie nicht überzeugen? Dann freuen wir uns ebenfalls über einen Besuch und einen anregenden Austausch.

